

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 1 (1939)  
**Heft:** 10-11

**Artikel:** Dr Meinrad Lienert, my Vettergötti  
**Autor:** Lienert, Otto Hellmut  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-176869>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Dr Meinrad Lienert, my Bettergötti.

Diemol sind my Gschwüsterti und ich wider as gstifted Sohrzed=amt is Widizäll hindere. 's Widizäll ist äs Buredöirffli am nie Sihlsee, und dette, sä hät iiseri Famili all Sohr 's Sidächnis für e Vater oder, äs wie d'Lüt drheime säged, für e Major Lienert sälig.

Säläng dr Meinrad Lienert gläbt hät, ist er amel au mit cho, dr ist halt 's Batters Briieder gsy. D'Tante Luise, die eltist und einzig Schwöster vom Bettergötti und vom Vatter sälig, die läbt nu uf dr hindere Luegete z'Einsidle.

My Gschwüsterti hend dr Vatter chuum, ich hane gar nüid kännt und as Büebli eister bhaupted, ich heig überhaupt kei Vatter ka, wili äbe erst dry Möned no sym Tod uf d'Wält cho bi. Ulewynl hani probiert i mir dr Vatter vorzstelle und drum öppe dr Better Meinrad vo allne Syte agluegt und bitrached äs wien äs Chriüitermandli ä sältsni Bluem. Bi mer sälber hani dänkt, wän dr Vatter sälig und dr Bettergötti änand ase gliche hend, äs wie dr Kuered, my Briieder und ich, sä wüssi am Änd dä doch nu wora.

„Dr Major“, hät 's alt Kathryneli, iisers Mägdli, wo dry Generatione im Tragchüssi umetrait hät, gsait hät, mys Bhalts, dä meh i dr Muetter, i dr Frau Landschryber gliche und dr ründer Nasezipfel ka as dr Notar. Dr Notar hät me z'Einsidle und det ume= nand im Meinrad Lienert gsait, wil er äs paar Sohr nüid blöiß Redakter vom Einsidler Azeiger, au nu Notar uf em Rothus obe gsy ist. Hüntsich Freud hät er, gläubbli, wede am einte nu am andere Ämtli ka, und ä Dichter sött, gottsname, uf dr Wält au nüid müesse i zwee Here diene.

So, jo . . dr Better Meinrad hani mängist visitiert und i wili säge wien er usgseh hät. Grad ä große Ma ist er nüid gsy, äs bire=bigeli chlyner as my Vatter säged s', und där hät, schynt's, i dr guet zweemetrige Stube im Hus zue Adam und Eve, mit dr Hand möge gäge d'Dili gsperze, as's Täfel krosed heig. Dik ist dr Bettergötti au nüid gsy. Äs wie bi allne bessere Here, hät äs guldis Uhrechetteli spöiterane, wie dr Franzos sait, äs Büüchli embonpoint dekierert.

Mit de turpebrune Hoore isch em ggange äs wie i mir, dr wär

meini, fauft verchlupft, wän em ufeinift uf sym häle Gidankebödeli Ehrufelhoor gwachse wär.

Hät dr Bettergötti nüüd sjs rund, schwarz Tätzschhüetli ufka, sä hät me gwahrt, as er ä höichi Stirne und ä schöine Hinderchopf und äs wie dr Großvatter Landschryber lenglechi Ohre hät. Dr guldig Spiegel ist uf em volle Bogenäsli gsäffe, und dur d'Brillegleser hend vergifmeinnichtbloi, gschydi und liebi Auge glüched. A Ris ist er keine gsy, wil er aber eister schön sorg ka hät, sän ist er nüüd grad vil chrank gsy und hät gsundfärbig drigluegt. Wie's äbe nu vor wenige Johre Bruuch gsy ist, hät er ä Schnuz trait. Jo, där guet Better Meinrad! I gsehne hüt nu i dr Stube z'Chüsnacht uf und ab spaziere und d'Armme verriehre, äs wie wän em dr Tschoppe z'äng wär und är mit syne Gidanke und Fyfälterlene wett flüege, flüege, „wie d'Lärche sä sälig, wie's Wülchli sä liecht, wie d'Adler sä rüebig, dur Wält und dur d'Zyt.“

Mi hät 's Gfühl ka, mi heig ä eifache, fryne und überlägne Ma vor sich. D'Herelüt hend ene zue sich zehlt, d'Bure hargäge gmeint, dr tüeg neimewo bure, und dr Arbeiter ist verwundered gsy, as er kei Schwille a syner Hände gwahrt hät. Zue allne Lüte hät dr Bettergötti passed.

Mir Schwyzer hend meh oder minder all äs Arzängeli und äs Füürtüfeli im Härz, und ase mueß's au bim Bettergötti gsy sy, suft wäred nüüd zwei sän anderst gättigi Liedli äs wie „'s Plange“ und „Haarus!“ i dr glychlige Seel drheime gsy.

Im nächste Mai het dr Meinrad Lienert, üsere Waldstatt- und Schwyzerdichter, dr 75. Giburtstag chönne fyre. Scho 75 Jöihrl sind's har, sid s' z'Einsidle obe, bim heiterlachte Sunneschy, voll Freude, äs chlyses Büebli und drzue nu äs Sunntigschind, uf eme Schügebächer i d'Stube ine brunge hend. Leidergottes, hät er scho vonis Abschid gno und dobe im grüene Bärmland änes Plägli gfunde, wo me nümme mueß i de Kanone lose und wo eim niemer meh stöirt.

Sy Wärdh, die sind 'ne sälber,  
I ha s' drum teuff verehrt.  
Si hend mys Härz im Stille  
Als sunnigs Läbe glehrt.

Otto Hellmut Lienert.